

1080

ANSPRACHE ÜBER 1. THESSALONICHER 4,11

PRIESTER (PROPHET) BETHKE
LEIPZIG-SÜD, 1939

ANSPRACHE ÜBER 1. THESSALONICHER 4,11

Priester (Prophet) Bethke
Leipzig-Süd, 1939

„Ringet danach, dass ihr stille seid“

In diesem Schriftabschnitt hören wir das Wort des Apostels: „Ringet danach, dass ihr stille seid.“ Er sagt nicht, trachtet oder strebet, sondern ringet danach, was bedeuten soll, dass wir alle Geschicklichkeit und Kraft anwenden, alle zu Gebote stehenden Mittel benutzen sollen. Man könnte wohl die Frage stellen: Ist es denn wirklich so schwer, stille zu sein? Doch die Antwort gibt uns die tägliche Lebenserfahrung, denn es gehört wohl zu der schwersten Aufgabe des Lebens, stille zu sein und andere reden zu lassen, schweigsam die Ansichten anderer anzuhören und eigene Ansichten dem Urteil anderer Menschen unterzuordnen, auf leiblichem wie auch auf geistlichem Gebiet.

Der schwerste Punkt, der dem Werke Gottes entgegengestanden hat, ist wohl der, dass Menschen *ihre* Meinungen nicht aufgeben wollen und denken, wenn Gott etwas tun will, so müsste es so geschehen, wie sie es wünschen, und so auch allenthalben. Wie die

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / S9211

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Menschen wollten, so sollte der HErr geboren werden, wie die Menschen wollten, so sollten die Propheten des Alten Bundes reden, und nicht wie Gott es ihnen eingab.

O wahrlich, stille zu sein, ist ein sehr schwer zu lernendes Thema und erfordert darum auch alle uns gegebene Kraft und Geschicklichkeit. Darum das so vielsagende Wort: „Ringet danach, dass ihr stille werdet.“ Unsere Zeit, in der wir leben, bezeichnet die heilige Schrift als die Zeit der Stille im Himmel, wo diese Bezeichnung schon den Charakter unserer Zeit anzeigen soll. Denn eine Stille im Himmel bedeutet doch ein Schweigen in der heiligen Engelwelt, ja selbst ein Schweigen des ewigen Hohenpriesters Jesu Christi zu dem, was jetzt auf Erden vor sich geht. Jesus schweigt und lauscht auf die Winke vom Vater, der Ihm das Geheimnis des 7. Siegels offenbaren will. Die heiligen Engel verhalten sich still und warten auf Befehle, die sie ausführen sollen, und stille wie im Himmel, so sollte es auch auf Erden, ja vor allen Dingen in der ganzen Kirche, wie auch in uns selbst werden, und dies ist nicht so leicht, darum das Wort: „Ringet danach.“

Ach, wie gerne schmiedet sich der natürliche Mensch Pläne für die Zukunft, baut sich Luftschlösser der Seligkeit und meint, sie seien gemäß dem Rat-

schluss Gottes und achten nicht darauf, was Gott in Seinem Wort uns jetzt zu sagen hat.

Als Gott einst Israel aus Ägypten führen wollte, da herrschte auch damals eine so geheimnisvolle Stille. Israel wurde hart und ungerecht behandelt, aber Gott schwieg scheinbar dazu, und dies darum, um Israel zu sagen, dass jetzt die Zeit ihres Auszuges gekommen sei. Es sollte nur noch still und gottergeben warten auf den Befehl, den Gott durch Moses geben würde.

Ach, steht nicht auch unsere Zeit in dem Zeichen der Worte des HErrn, die Er Seiner Wiederkunft vorausgesagt hat: „Die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen“, und Gott schweigt scheinbar dazu? Wir sehen heute wieder die Welt in Kriegsrüstung stehen, und Gott lässt es zu uns schweigt dazu?

O, wie mögen wohl auch die heiligen Engel gerüstet dastehen, um den Erben der Seligkeit ihre Hilfe zukommenzulassen. Aber auch sie hüllen sich in ein geheimnisvolles Schweigen, und warum? Ach, sicher will Gott noch in heiligem Ernst unser Geschlecht an das Zeichen der letzten Zeit erinnern: „Ihr werdet hören von Krieg und Kriegsgeschrei, auf Erden wird den Leuten bange sein vor Warten der Dinge, die kommen sollen.“ Ein Blick in unsere Mitte zeigt uns ein eben-

solches Schweigen im Himmel. Gott lässt es zu, dass der Altar immer mehr entblößt wird und der Tod noch immer seine Beute finden darf. Er sagt uns nur: „Ringet danach, dass ihr stille werdet.“ Darum, so lasst uns noch still und gottergeben unsere Gottesdienste in die eine Bitte zusammenfassen: Erfülle das Sehnen und Verlangen, so wie es am heilsamsten für uns ist. Aber auch wie Maria in ihrer tiefsten Demütigung ihr Auge auf den richtete, den sie unter ihrem Herzen trug, so wollen auch wir voller Sehnsucht dem Augenblick entgegensehen, wo dies geheimnisvolle Schweigen wird im Himmel gebrochen werden; denn der Vater wird von Seiner Rechten Ihn senden, den Er senden will, der als Fürst des Lebens mit sich führen wird, die der Tod geraubt hat. Er wird als der Fürst des Friedens allem Krieg und Kriegsgeschrei ein Ende machen, alsdann wird auch das Schweigen auf Erden gebrochen werden, denn aus dem Munde der Erlösten und von Sünde und Tod Befreiten werden die Hallelujas und Lobgesänge zum Throne Gottes aufsteigen, worin die heilige Engelwelt, die sich heute noch schweigend verhält, dann mit einstimmen wird.